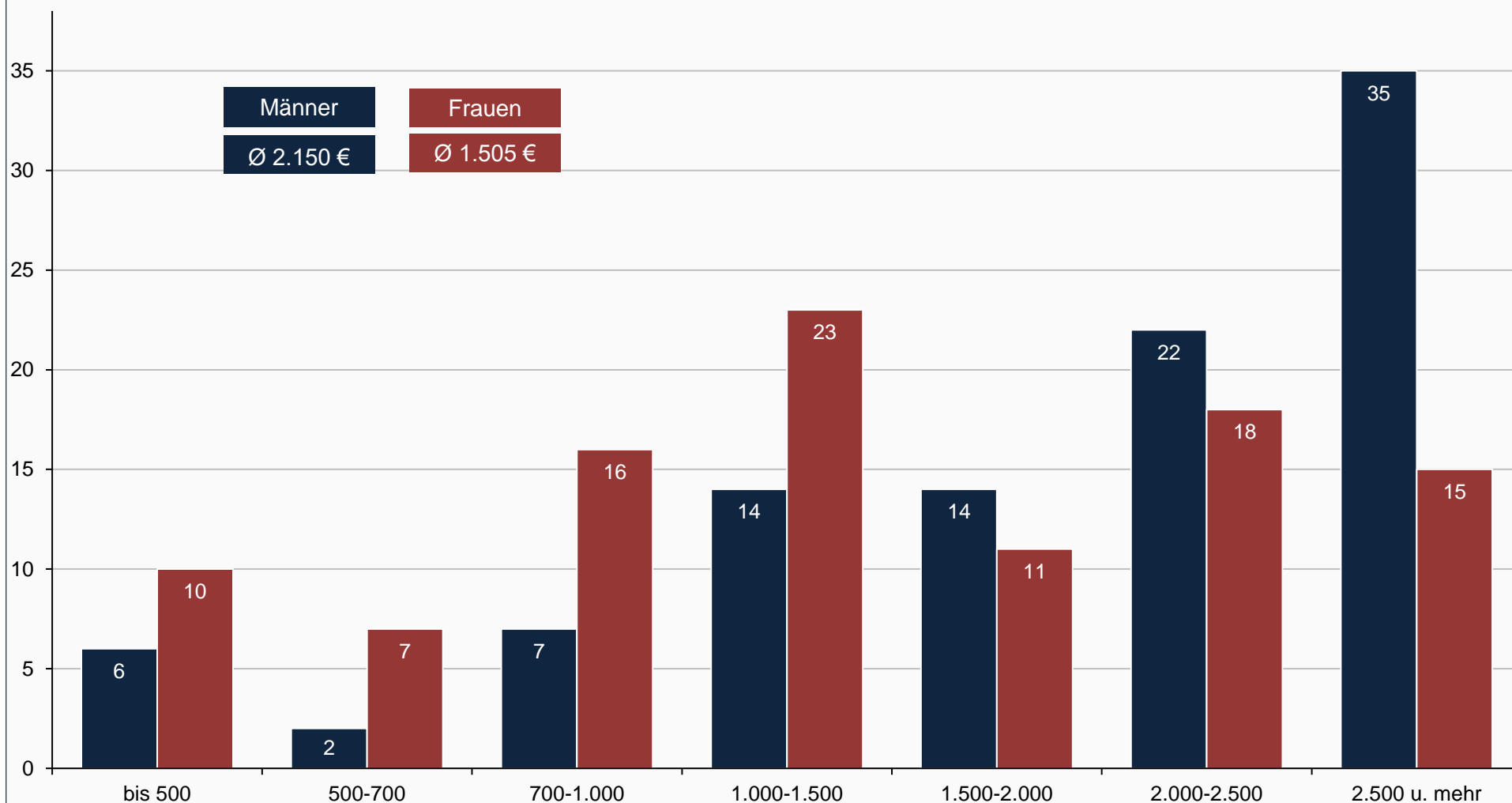


Schichtung der Höhe der Renten aus einer berufsständischen Versorgung 2019
 Nettobeträge, Personen ab 60 Jahren, alte Länder in %



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2021), Alterssicherung in Deutschland (ASID)

Schichtung der Nettobeträge der Renten aus einer berufsständischen Versorgung, alte Länder 2019

Die Renten aus einer berufsständischen Versorgung fallen weit höher aus als die Renten aus der Gesetzlichen Rentenversicherung. Dies gilt für Männer und auch für Frauen. Immerhin 57 % der in den Versorgungswerken abgesicherten Männer erhalten eine Rente von mehr als 2.000 Euro im Monat, bei den Frauen sind es 33 %. Auch die Durchschnittsbeträge liegen mit 2.150 Euro (Männer) und 1.505 Euro (Frauen) überdurchschnittlich hoch.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Netto-Renten – allerdings vor Steuern. Die Höhe der individuellen Leistungen im Versorgungsfall hängt von der Höhe der Beiträge und den erwirtschafteten Renditen ab. Die Finanzierung der berufsständischen Versorgungswerke erfolgt kapitalfundiert.

Mitglieder der berufsständischen Versorgungswerke sind Selbstständige aus den sog. kammerfähigen freien Berufen. Dazu zählen Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Tierärzt*innen, Apotheker*innen, Architekt*innen, Wirtschaftsprüfer*innen sowie die Angehörigen der rechts- und steuerberatenden Berufe (Notar*innen, Patentanwält*innen, Rechtsanwält*innen, Steuerberater*innen). In aller Regel handelt es sich damit um Personen mit einem überdurchschnittlich hohen Erwerbseinkommen.

Im Jahr 2018 gab es mehr als 1 Mio. beitragszahlende Mitglieder (vgl. [Abbildung VIII.98](#)).

Methodische Hinweise

Die Daten beruhen auf der repräsentativen Untersuchung „Alterssicherung in Deutschland“ 2019, die im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt wird.